

bronzevé v Čechách (Stud. über den Ursprung der Bronzezeit in Böhmen), 1921; Nálezky antických mincí v Čechách a význam jejich pro datování (Funde antiker Münzen in Böhmen und ihre Bedeutung für Datierungsfragen), in: Numismatický časopis československý 1, 1925; Die Vorgeschichte Böhmens und Mährens, 1928, tschech.: Československo v pravěku (Auszug, mit Einbeziehung der Slowakei und Karpatenrumpfes), in: Československá vlastivěda 2, 1933; Několik poznámek o původu a stáří meče svatováclavského a svatoštěpánského (Einige Bemerkungen über Ursprung und Alter der Schwerter des Hl. Wenzel und des Hl. Stefan), in: Pekařův sborník, 1930; Země česká za doby knížecí (Die böhm. Länder in der Fürstenzeit), 1932; usw. Red.: Obzor prehistorický, 1923ff.; Památky archaeologické, gem. mit J. Filip, 40f., 1934f.

L.: Masaryk; Otto, *Erg.Stud. V/2*; J. Filip, in: *Český časopis historický* 46, 1940, S. 57ff.; ders., in: *Časopis společnosti přátel starožitností* 48, 1940, S. 107f.; R. Turek, in: *Časopis Národního musea* 114, 1940, S. 202ff.; J. Eisner, in: *Wr. Prähist. Z.* 27, 1940, S. 103ff. (mit Bild); J. Filip, in: *Památky archaeologické*, R. A, 42, 1946, S. 174f. (mit Bild); *Kdy zemřely ...? 1937–62*, bearb. von J. Kunc, 1962; J. Filip, *Enzyklopäd. Hdb. zur Ur- und Frühgeschichte Europas* 2, 1969; A. Šlechtová – J. Levora, *Členové české akad. věd a umění 1890–1952 (= Práce za dějin Československé akad. věd 3/B)*, 1989, S. 361f.; *UA Praha, Tschechien*; Mitt. Milada Vilimková (†), *Praha, Tschechien*. (V. Benetková)

**Schráníl** Wenzel, Maler. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 8. 2. 1819; gest. ebenda, 5. 5. 1890. Sohn eines Schneidermeisters. S., der aus ärmlichen Verhältnissen stammte, war im wesentl. Autodidakt; ledigl. für das Sommersemester 1844 ist er für kurze Zeit an der Wr. Akad. der bildenden Künste nachweisbar. Er trat bereits 1842 mit seinen Arbeiten an die Öffentlichkeit, in welchen er seine Kenntnisse der Geschichte, Sitten und Völker verarbeitete. Seine Porträts zeichneten sich durch sorgfältige Ausarbeitung bis in die unbedeutendsten Details und ein naturgetreues Kolorit aus.

L.: *Bénézit*; Thieme–Becker; Toman; Wurzbach; *Sonntags-Bll. für heimatl. Interessen* 1, 1842, S. 283f.; *Archiv hlavního města Prahy (Stadearchiv)*, *Praha, Tschechien*; *Archiv der Akad. der bildenden Künste, Wien*. (R. Hemmerle)

**Schrank** (Schranck) Franz de Paula von, Naturwissenschaftler und Theologe. Geb. Vornbach, Bayern (Neuhaus a. Inn, Deutschland), 21. 8. 1747; gest. München, Bayern (Deutschland), 23. 12. 1835. Sohn des Klostersrichters von Vornbach und späteren Advokaten in Schärding, Johann Ev. S. S. trat nach Absolv. des Jesuitengymn. Passau 1762 in Wien in den Jesuitenorden ein (Noviziat bis 1764). Nach Stud. in Raab (Győr), Tyrnau/Nagyszombat (Trnava) und Wien (1765–69) wurde er aus Gesundheitsgründen nach Linz an die Schule des nord. Kollegiums versetzt, dessen Leiter Ignaz Schiffermüller mit seinen Smlgg.

entscheidenden Einfluß auf S. hatte. Hier unterrichtete S. vier Jahre und half bei der Betreuung des ersten Linzer botan. Gartens. Nach Aufhebung des Jesuitenordens Priesterweihe 1774 und Dr. theol. in Wien 1776. Im selben Jahr wurde S. Prof. für Mathematik und Physik am Lyzeum in Amberg (Oberpfalz), 1779 Prof. für Rhetorik am Gymn. in Burghausen a. Inn, 1784 Prof. der Landwirtschaft und ökonom. Botanik an der Landesuniv. Ingolstadt; 1799–1826 war er sodann in Lands-hut Prof. für Botanik. Bis an sein Lebensende wirkte er auch als Vorstand des von ihm angelegten botan. Gartens in München. S. widmete sich allen Zweigen der Naturwiss., aber auch der Geistesgeschichte; doch bildete die Botanik seinen wiss. Schwerpunkt. S. blieb innerl. überzeugter, orthodoxer Theologe und Priester, dennoch arbeitete er im Stil von Carl v. Linné und schuf für seine Zeit nützl. Zusammenstellungen und Bestimmungswerke. Durch seine Erstbeschreibungen von Pflanzen und Tieren (u. a. Anacis, Chrimaldia) ist S. als Autor noch heute präsent, wengleich das häufige Fehlen von Typen manche seiner Arten unaufklärbar macht. S. formulierte als erster anhand von Versuchen die Infusionskde., beschrieb 1776 aus der Linzer Umgebung die erste neue Ciliatenart Österr. und widmete Linz die neue Gattung Linza, die aus Prioritätsgründen jedoch keinen Bestand hatte. Ebenso gab er die erste zusammenfassende Beschreibung aller Insekten Österr.-Ungarns mit Ausnahme der Schmetterlinge heraus. In seinen „Naturhistorischen Briefen ...“ beschrieb er erstmals viele interessante Naturerscheinungen für OÖ und Sbg. Großteils in Bayern lebend, blieb S. dem österr. Raum verbunden, wie er in seinen präzisen Reisebeschreibungen von Land und Leuten des bayer.-österr. Raumes zeigte. Sein wiss. Werk mit rund 250 Publ. spiegelt das Streben des 18. Jh. nach universalen Kenntnissen wider und ist von seinen Zeitgenossen durch zahlreiche Ehrenmitgliedschaften in Akad. und Gelehrtenenges. gewürdigt worden (u. a. 1809 Mitgl. der Kgl. Bayer. Akad. der Wiss. zu München); 1808 nob.

W. (s. u. Werksverzeichnis bei C. F. Ph. v. Martius und A. Zimmermann): Poet. Versuche, 1774; Beytrr. zur Naturgeschichte, 1776; Über die Methode, die Naturgeschichte zu stud., 1780; Abh. von der Stallfütterung des Rindviehs, 1780; Enumeratio insectorum, Austriae indigenorum, 1780, 2. Aufl. 1781; Abh. von dem Nutzen der Theorie in der Landwirtschaft, 1781; Kurzgefaßte

Gelehrtengegeschichte der ... Geister Griechenlands und Roms, 1781; Naturhist. Briefe über Oesterr., Sbg., Passau und Berchtesgaden, gem. mit C. E. Ritter v. Moll, 2 Bde., 1785; Baiersche Reise, 1786 (mit Bild), 2. Aufl. 1787; Baier. Flora, 2 Bde., 1789–90, 2. Aufl. 1793; Primitiae Florae Salisburgensis ..., 1792; Anfangsgründe der Bergwerkskde., 1793; Naturhist. und ökonom. Briefe über das Donaumoor, 1795, 2. Aufl. 1796; Fauna Boica. Durchgedachte Geschichte der in Baiern einheim. zahmen Thiere, 3 Bde. mit je 2 Tle., 1798 bis 1803; Grundriß der allg. Naturgeschichte und Zool. ..., 1801; Grundriß einer Naturgeschichte der Pflanzen, 1803; Flora Monacensis seu plantae sponte circa Monachium nascentes ..., 4 Bde., 1811–18; Plantae rariores horti academici Monacensis descriptae et observatae, 10 Lfg., 1817–22; Neue Beitr. zur Flora von Baiern, 1821; Die Natur prediget Gott, 1826; Testacea fluviatilia quae in itinere per Brasiliam 1817–1820 collegit ..., gem. mit J. A. Wagner, 1827; usw.

L.: ADB; Sommervogel; C. F. Ph. v. Martius, *Denkrede auf F. v. P. v. S., 1836 (mit Werksverzeichnis)*; H. Wern-  
eck, in: *OÖ. Heimatbl.* 1, 1947, S. 235ff.; A. Zimmer-  
mann, *F. v. P. S. (1747–1835). Naturforscher zwischen  
Aufklärung und Romantik (= Neue Münchner Beitr. zur  
Geschichte der Med. und Naturwiss. 4)*, 1981 (mit  
Werks- und Literaturverzeichnis); L. Hammermayer, in:  
*Mitt. der Ges. für Sbg. Landeskde.* 120/121, 1981,  
S. 129ff.; *Bosls Bayer. Biographie*, hrsg. von K. Bosl  
(1983); F. A. Stafleu – R. S. Cowan, *Taxonomic Literature* 5  
(= *Regnum vegetabile* 112), 2. Aufl. 1985,  
S. 323ff.; L. Lukács S. L., *Cat. Generalis personarum  
Provinciae Austriae Societatis Jesu (1551–1773)* 3,  
1988, S. 1500; *Literatur Lex.*, hrsg. von W. Killy, 10,  
1991; H. Alzheimer, *Volksskde. in Bayern (= Veröff. zur  
Volksskde. und Kulturgeschichte 50)*, 1991, S. 253f.; *UA  
Wien.* (F. Speta)

**Schrank** Johann Ferdinand von, Politiker und Pädagoge. Geb. Wien, 1. 9. 1830; gest. ebenda, 28. 12. 1881. Sohn eines Advokaturkonzipienten. Bruder des Folgenden. S. stud. 1852–56 Jus an der Univ. Wien; 1857 Dr. jur. der Univ. Graz. Danach stud. er 1858–65 Med. an der Univ. Wien, ehe er sich im Schulwesen und in der Politik engagierte. 1866 wurde er in den Wr. Gmd.Rat gewählt, wo er sich der oppositionellen Gruppe der Äußersten Linken anschloß. Ab 1868 war er Obmann des Demokrat. Ver. des 7. Bez., 1878 gründete er – nach dem Rücktritt von Bgm. Felder (s. d.) – die Fraktion der Vereinigten Linken, der auch Lueger (s. d.) angehörte, und hatte bis 1879 deren Vorsitz inne. 1880 wurde S. zum 2. Vizebgm. gewählt. Ab 1870 gehörte S. auch dem nö. Landtag an, im folgenden Jahr wurde er nö. Landesausschuß, zuständig für die Humanitätsanstalten; als solcher war er in den nö. Landesschulrat delegiert. Schließl. konnte er 1873 auch ein Mandat im Abg.Haus des Reichsrats (bis 1879) erlangen, wo er dem Klub der Demokraten zugerechnet wurde; im selben Jahr wurde er zum Obmann der neugegründeten Wr. Demokrat. Ges. gewählt. Die Befassung mit Schulangelegenheiten

bildete den Schwerpunkt seiner polit. Tätigkeit: So hatte er sich in den 60er Jahren für die Errichtung des Pädagogiums eingesetzt und gehörte im Wr. Gmd.Rat der Mittelschuldeputation und der Pädagogiums-Aufsichtskomm. an. Bes. kümmerte er sich um die Entwicklung des kaufmänn. Fachunterrichts und hatte als stellv. Obmann (ab 1872) bzw. Obmann der für die Aufsicht der gewerbl. Fachschulen in Wien zuständigen Gewerbeschulkomm. (1874–79) an der Reorganisation des Gewerbeschulwesens maßgeb. Anteil. S. war aber nicht nur Schulpolitiker, sondern auch ein Mann der Praxis: Ab 1867 unterrichtete er an der Gremial-Handelsschule in Wien Wechselrecht und Nationalökonomie, ließ sich 1873 wegen seiner polit. Verpflichtungen beurlauben, wurde aber 1879 zum Dir. dieser Schule, die 1876 zur Gremial-Handelsfachschule erweitert worden war, berufen. 1871–77 lehrte er Nationalökonomie an der Wr. Handelsakad. Daneben richtete er sein Augenmerk auch auf die Mädchenausbildung. 1866 war S. einer der Initiatoren des Wr. Frauen-Erwerb-Ver., der ab 1868 eine Handelsschule sowie in der Folge eine Reihe gewerbl. Schulzweige für Mädchen führte. S. war Dir. dieser Schuleinrichtungen ab deren Bestehen bis 1879 und überdies Beirat und Ehrenmitgl. des Ver. Daneben leitete er die 1870 eingerichtete erste gewerbl. Fortbildungsschule für Mädchen in Wien-Neubau. Genoß S., der als einer der engagiertesten und rhetor. versiertesten Politiker galt, zu Beginn seiner polit. Laufbahn noch große Popularität, so verlor er diese in den letzten Jahren allmähl. durch seinen Hang zum polit. Opportunismus, v. a. aber durch die auf eigenes Ansuchen erfolgte Nob. 1881, die in scharfem Kontrast zu seinen polit. Idealen stand.

W.: Das Genossenschaftswesen in Wien, in: *Compass. Kal. für Handel, Gewerbe und Ind. in Oesterr.*, 1868. Red.: *Mitt. der Wr. demokrat. Ges.*, 1873. Hrsg. und Red.: *Demokrat. Ztg.*, 1873–75; usw.

L.: *Demokrat. Ztg.*, 18. 10. 1873; *Fremden-Bl., N. Fr. Pr.*, NWT, 28. 12. 1881 (alle Abendausg.); *Wr. Communal-Bl.*, 1. 1. 1882; *Hahn*, 1873; *Programm der Schulen des Wr. Frauen-Erwerb-Ver. ... 1871–72ff., 1871ff., passim; Rechenschaftsber. des Wr. Frauen-Erwerb-Ver. für das Schuljahr vom 1. September 1890 bis 31. August 1891 mit einem Rückblick auf seine 25jährige Wirksamkeit ...*, 1891, S. 5, 7, 11, 14, 22, 45, 52, 55, 94f.; F. Villicus, *Gedenkschrift zur 50jährigen Jubiläumsfeier im Jahre 1898 der Gremial-Handelsfachschule der Wr. Kaufmannschaft*, 1898, S. 56, 69, 76, 79ff.; C. Felder, *Erinnerungen eines Wr. Bgm.*, (1964), s. Reg.; B. Fiala, *Der Wr. Gmd.Rat in den Jahren 1879–83 ...*, phil. Diss. Wien, 1974, S. 292ff.; A. Meixner, *Der Wr. Gmd.Rat in den Jahren 1864–68*, phil. Diss.